

## Zwischenbericht San Diego State University 2016/17

### 3./4. Semester, MSc, Physik

#### *Bewerbung/Stipendien*

Ich habe mich relativ kurzfristig (3 Wochen vor Bewerbungsfrist) dazu entschieden mich für ein Auslandsjahr in den USA zu bewerben. Auch wenn für mich alles so kurzfristig geklappt hat, würde ich jedem empfehlen früher mit der Bewerbung zu beginnen. Man spart sich einiges an Stress und hält sich die Möglichkeit offen, sich für das DAAD Auslandsstipendium zu bewerben. Die Bewerbungsfrist für das DAAD Stipendium ist im Gegensatz zur Frist für das Austauschprogramm (Oktober) bereits im Juni! Da das DAAD Stipendium sehr hoch ist, würde ich jedem empfehlen es zu versuchen! Durch meine relativ spontane Bewerbung habe ich diese Chance leider verpasst. Ich habe mich dann im Dezember für das Fulbright-Reisestipendium und im März für das Baden-Württemberg-Stipendium beworben und letzteres auch bekommen. Das Stipendium war wirklich eine große Hilfe, da das Leben in den USA im Moment sehr teuer ist. Ich empfehle also jedem, die Arbeit zu investieren und sich für Stipendien und/oder Auslands-BAFÖG zu bewerben. Informationen und Antworten zu allen Fragen bezüglich Stipendien und allen Austauschprogrammen der Uni gibt es im Auslandsstudium-Infozimmer in der Seminarstraße. Bei allen Fragen und Unsicherheiten, die ich vor und während des Bewerbungsprozess hatte, konnten mir die Hiwis im Infozimmer und Frau Trnka-Hammel immer weiterhelfen, wofür ich sehr dankbar bin!

Nach Abgabe meiner Bewerbungsunterlagen und einem kurzen Gespräch, habe ich dann im November Bescheid bekommen, dass ich für das Austauschprogramm zwischen Baden-Württemberg und dem California State University System nominiert wurde. Danach konnte ich dann 4 Standorte der CSU auswählen, an denen ich gerne studieren würde und musste einige Dokumente ausfüllen, für die unter anderem eine Kopie des Reisepasses benötigt wurde. Da mein Reisepass abgelaufen war (er muss ein halbes Jahr länger gültig sein als der geplante tatsächliche Aufenthalt in den USA), habe ich sofort nach Zusage einen neuen Pass beantragt, da die offiziellen Dokumente vor Weihnachten abgeschickt werden mussten. Anfang März bekam ich dann Bescheid, dass ich meiner Erst Wahl – San Diego State University – zugeteilt wurde.

#### *Flug/Visa*

Die offizielle Bestätigung aus San Diego, inklusive des DS-2019-Formulars, das für den Visums-Antrag benötigt wird, kam dann allerdings erst Anfang Mai. Da die Flüge an die Westküste vor allem im August sehr teuer sind, habe ich allerdings bereits im März Flüge gebucht, was ohne die offizielle Bestätigung aus San Diego eventuell etwas riskant war. Nachdem mir das DS-2019 Formular im Mai dann endlich zugesendet wurde, habe ich mein Visum im Konsulat in Frankfurt beantragt. Was für die Beantragung benötigt wird, wurde uns an einem Info-Abend an der Uni Heidelberg von einer Mitarbeiterin des Konsulats erklärt. Man muss sich keine Sorgen machen, dass es mit dem Visum zu knapp wird, wenn man alle vorgeschriebenen Schritte wie vorgegeben befolgt. Es gab sehr viele kurzfristige Termine und auch das Zusenden des Reisepasses + Visum nach dem Termin hat nicht länger als eine Woche gedauert.

## *Wohnungssuche*

In vielen alten Erfahrungsberichten habe ich gelesen, dass es das Beste ist, frühzeitig anzureisen um vor Ort nach einer Unterkunft zu gucken und die ersten Tage in einem Hostel zu bleiben. Zuerst wollte ich das genauso machen und habe daher einen Flug 10 Tage vor dem Orientation Day genommen. Im Juli habe ich mich dann allerdings doch dazu entschieden, schon von Deutschland aus nach Zimmern/Wohnungen zu gucken. Craigslist.com wird immer von allen empfohlen, ich persönlich habe dort allerdings kaum passende Angebote gefunden. Es lohnt sich aber auf jeden Fall dort anzufangen damit man ein Gefühl dafür bekommt, wie es auf dem Wohnungsmarkt aussieht. Was ich unbedingt empfehle sind Facebook-Gruppen! Es gibt zahlreiche Gruppen auf Facebook (San Diego State Student Housing, San Diego International Students, ...), auf denen Angebote und Suchanfragen von Locals, international Students und auch Vermietern direkt gepostet werden. Ich selbst habe mein Zimmer dann schließlich auch über Facebook gefunden und war im Nachhinein froh, direkt eine Unterkunft zu haben. Dadurch, dass ich mir die Wohnungssuche vor Ort gespart habe, konnte ich vor Semesterbeginn schon eine Woche reisen, was definitiv ein toller Start in mein Auslandsjahr war! Da mittlerweile die meisten Austauschstudenten ihre Zimmer schon von zu Hause aus suchen, kann es unter Umständen auch relativ schwer werden ein Zimmer zu finden, wenn man erst im August ankommt und dann anfängt zu suchen. Viele Mietverträge beginnen schon Anfang August und da zum Wintersemester unglaublich viele neue Studenten nach San Diego kommen, kann die Wohnungssuche eventuell schwer werden. Fast alle Internationals, die ich kennen gelernt habe, haben ihre Zimmer schon vor Anreise gefunden. Wenn man allerdings ein ungutes Gefühl dabei hat, für etwas zu bezahlen, das man selbst noch nicht gesehen hat, sollte man frühzeitig (Anfang August) anreisen um genug Zeit für die Suche zu haben. Generell muss man sich in San Diego entscheiden, ob man in der Nähe der Uni oder in Strandnähe wohnen will. Die SDSU ist relativ weit weg von den Stadtteilen Pacific Beach/Mission Beach, wo man zum Strand geht, surft, abends feiern geht, etc. Mit dem Auto braucht man ohne Verkehr etwa 20 Minuten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln über eine Stunde. Ich habe in meinem ersten Semester hier in einem Haus mit 7 anderen Studenten in Uninähe gewohnt und konnte deshalb zur Uni laufen. Sehr beliebt bei vielen Studenten sind auch die großen Studenten-Apartment-Komplexe (Blvd63, Fifty Twentyfive, Sterling Alvarado,...), da man Zimmer schon von zu Hause aus problemlos über die Internetseiten reservieren und bezahlen kann. In diesen Apartmentkomplexen hat man dann meistens auch Swimming-Pool, Fitnessstudio und kostenlosen Shuttle-Bus zur Uni, da 20 Minuten Fußweg für manche Amerikaner schon zu lang ist. On-Campus Housing würde ich nicht empfehlen, da dort meist nur die ganz jungen Studenten wohnen und es unheimlich viele Regeln und Kontrollen gibt. Man sollte lieber entweder in eins der privaten Apartment-Komplexe oder in ein Haus mit anderen Studenten ziehen! Man muss bei den Apartment-Komplexen allerdings beachten, dass man meist einen Vertrag für ein ganzes Jahr (August - Juli) unterschreibt und es unter Umständen schwierig sein kann, einen Nachmieter für Juni und Juli zu finden, da das Semester im Mai vorbei ist und fast alle Studenten ausziehen. Da ich für mein zweites Semester nach Pacific Beach gezogen bin, war ich sehr froh, keinen Ganzjahres-Vertrag unterschrieben zu haben und mein Umzug so sehr einfach war! Die Mieten sind hier definitiv deutlich höher als in Deutschland. Man zahlt für einen shared room 650\$ - 750\$ und für einen single room 850\$ - 1100\$. Zuerst habe ich gedacht, dass ich mir auf keinen Fall 10 Monate lang einen Raum mit jemandem teilen kann, den ich vorher

noch nie getroffen habe, aber es klappt wirklich sehr gut und ich habe kaum jemanden kennengelernt, der schlechte Erfahrungen mit einem shared room hatte.

Das erste Semester in Uninähe zu wohnen, war eine gute Erfahrung um das berühmte amerikanische College-Life inklusive Uni-Sport und Fraternity-Parties mitzerleben. Für mich persönlich ist das Leben in Pacific Beach allerdings definitiv passender! Da ich Beachvolleyball spiele, einen Surfkurs gemacht habe und gerne Laufen gehe, ist es in Strandnähe perfekt für mich. Ich hatte auch großes Glück mit meinen Kursen, sodass ich nur 2 mal pro Woche zur Uni muss, weswegen die große Entfernung absolut kein Problem ist. Da ich bis jetzt schon zweimal auf Wohnungssuche war, kann ich relativ viele Tipps geben, noch mehr über die einzelnen Apartmentkomplexe erzählen und auch einige Vermieter vor Ort empfehlen. Fragt also gerne Frau Trnka-Hammel nach meinen Kontaktdaten, ich helfe euch gerne weiter!

### *Auto/Krankenversicherung/Bankkonto/Handy*

Meiner Meinung nach braucht man in San Diego auf jeden Fall ein Auto. Es gibt zwar öffentliche Verkehrsmittel, die im Vergleich zu anderen Städten an der Westküste gut ausgebaut sind, man braucht allerdings dennoch 3 – 4 mal länger als wenn man mit dem Auto unterwegs ist. Wenn man sich dazu entscheidet das ganze Jahr in Uninähe zu wohnen, kommt man eventuell ohne zurecht, ich war aber dennoch froh, ein Auto zu haben, da ich dadurch sehr oft in San Diego unterwegs war, viele Stadtteile gesehen habe und in 20 Minuten am Strand war. Zuerst wollte ich mir ein Auto kaufen und nach meinem Jahr hier wiederverkaufen, was für 10 Monate auf jeden Fall die günstigste Möglichkeit gewesen wäre. Da ich allerdings nicht viel Ahnung von Autos habe und mir den Stress mit Versicherung etc. sparen wollte, habe ich mich dazu entschlossen ein Auto zu mieten. Es gibt eine sehr günstige Autovermietung, bei der man 375\$ pro Monat bezahlt. Ich habe mir das Auto dann mit zwei meiner Mitbewohner geteilt, wodurch wir dann also 125 \$ pro Monat pro Person gezahlt haben. Es sind nicht die besten Autos und man darf nur in San Diego County fahren, aber für den Preis absolut in Ordnung! Für Wochenend-Trips haben wir uns dann immer ein anderes Auto gemietet und wenn man mit 4 Leuten unterwegs ist, waren die Kosten dann auch nicht zu hoch. Wenn man ein wenig Ahnung von Autos hat und genug Zeit in die Suche investiert, kommt man allerdings günstiger weg, wenn man ein Auto kauft und nach dem Aufenthalt wiederverkauft.

Wenn man nicht das DAAD-Stipendium hat, kommt man nicht drum herum die Uni-Krankenversicherung zu kaufen. Außer der DAAD-Krankenversicherung werden keine anderen Versicherungen akzeptiert und man muss schon von Deutschland aus mit Kreditkarte oder Banküberweisung bezahlen, damit der Uni-Account freigeschaltet wird und man sich für Kurse anmelden kann. Die Krankenversicherung kostet ca. 1200 \$ für zwei Semester und das Bezahlen ging ohne Probleme. Man kann dann kostenlos das Health Center auf dem Campus aufsuchen und auch zahlreiche Kliniken und Arztpraxen off-Campus sind im Versicherungsverband, die man dann kostenfrei besuchen kann. Man sollte sich dennoch zusätzlich versichern bzw. mit seiner deutschen Krankenkasse absprechen ob eventuell aufkommende Kosten übernommen werden. Zahnärztliche Behandlungen werden beispielsweise nicht von der Uni-Versicherung abgedeckt.

Vor meiner Abreise in die USA habe ich bei der Deutschen Bank ein kostenloses Girokonto für Studenten eröffnet, da die Deutsche Bank eine Kooperation mit der Bank of America hat. Somit kann ich kostenlos so oft ich möchte an Geldautomaten der Bank of America Geld abheben. Man kann hier dann kostenfrei ein amerikanisches Bankkonto eröffnen. Bei der

Bank of America kann man allerdings nur ein kostenloses Konto eröffnen, wenn man jünger als 23 Jahre ist. Ich habe dann ein Konto bei der US Bank eröffnet, da diese auch eine Filiale auf dem Campus haben. Es war sehr einfach und innerhalb einer Woche hatte ich meine Bankkarte. Da hier fast alles mit Karte gezahlt wird, das Eröffnen des Kontos so einfach war und man die Karte sowohl als Debit als auch VISA-Karte nutzen kann, würde ich das auf jeden Fall empfehlen. CalCoast Union oder Chase haben auch Angebote für kostenlose Studentenkonten. Auf dem Campus sind die Geldautomaten aller möglichen Banken direkt nebeneinander. Ich habe dann also immer kostenlos Geld mit meiner Deutschen Bank Karte am Bank of America ATM abgehoben und 5 Meter weiter im ATM der US Bank auf mein amerikanisches Konto eingezahlt. Das Auflösen des Kontos ist ebenfalls kostenlos. Was Handyverträge angeht, würde ich T-Mobile empfehlen, was zumindest in Kalifornien netztechnisch sehr gut funktioniert. Man kann sich entweder mit 4 anderen Studenten zusammenschließen und einen T-Mobile Family Tarif buchen. Pro Person zahlt man dann etwa 22\$ pro Monat, ist allerdings auf die Zuverlässigkeit der anderen angewiesen. Zahlt eine Person nicht pünktlich, wird der Account geblockt. Wenn man unabhängig sein will, kann man bei Walmart oder Target eine T-Mobile Prepaid Karte kaufen und man zahlt dann 30\$ pro Monat für 4 GB Datenvolumen, unlimited text messaging und 100 Frei-Minuten. Den Account kann man problemlos online aufladen.

### *Kursregistrierung/Vorlesungen*

Die Kursanmeldung findet etwa einen Monat vor Semesterbeginn via Webportal statt. Sobald man seine Red ID per Email bekommen hat, kann man sich im WebPortal registrieren und nach Kursen suchen. Die Anmeldung lief für mich ohne Probleme und ich habe alle Kurse bekommen, die ich wollte. Es kommt allerdings immer darauf an, was man studiert. Ich habe von vielen gehört, dass vor allem Business-Kurse sehr schnell voll sind. Bei vielen Vorlesungen hier gibt es Anwesenheitspflicht und es ist mehr wie in der Schule. Die Kurse sind deutlich kleiner und man muss Hausaufgaben machen und auch abgeben. Je nach Studienfach hat man unter dem Semester mehr zu tun, für mich persönlich ist es hier aber deutlich einfacher als in Heidelberg. Man muss trotz allem allerdings auch kontinuierlich einiges an Zeit in Hausaufgaben und Vorbereitungen für Quizze investieren. Außerdem gibt es neben den Kursen in den eigentlichen Studienfächern ein riesiges Angebot an Sport- und Freizeitkursen. Wenn man ein Jahr in San Diego ist, sollte man sich auf jeden Fall überlegen einen der Wassersportkurse zu belegen.

### *Leben in San Diego*

San Diego ist nicht ohne Grund eine der beliebtesten Städte Kaliforniens! Die Sonne scheint jeden Tag und es gibt unglaublich viele Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten. Ich bin unglaublich froh, hier sein zu dürfen und versuche so viel zu erleben wie möglich. Es gibt wahnsinnig viele International Students hier und ich habe Freundschaften mit Leuten aus der ganzen Welt geschlossen. Die Amerikaner sind auch alle sehr offen und hilfsbereit und es ist sehr leicht auch in Kontakt mit Leuten von hier zu kommen. Dennoch sollte man San Diego auch mal verlassen um Kalifornien und andere Reiseziele in der Nähe zu besuchen! Bei Fragen zu empfehlenswerten Wochenend- oder auch längeren Trips, helfe ich auch sehr gerne weiter!